

ben auf der Wahlstatt, ebenso viele wurden gefangen genommen und der Aufstand wird jetzt als beendet betrachtet.

Konstantinopel. Einer der ausländischen Konsuln bei der Pforte ist, nach einer Tour durch die Stätten der Massaker vom letzten April, nach Tarsus zurückgekehrt. In Bestätigung der früheren grauenvollen Schilderungen des Gemetzels sagt er: „Zweitausend Arbeiter wurden in Harnisch und in den umliegenden Feldern wie Kaninchen niedergeschossen. Ihre Leichen liegen noch unberührt, wie auf einem Schlachtfeld, da, wo sie gearbeitet haben.“

Naiwasla, Brit. Ostafrika. Daß die Löwenjagd doch nicht so harmlos ist, wie sie von verschiedenen Reibern Roosevelt hingestellt worden ist, mußte kürzlich H. Williams, einer der Reisegefährten des ehemaligen Präsidenten, erfahren. Dieser wurde, wie ein nach dem hiesigen Lager zurückkehrender Läufer berichtete, von einem verwundeten Löwen angegriffen und bevor F. A. Seltons und W. M. MacMillan, die mit ihm jagten, ihm helfen konnten, so furchtbar zerfleischt, daß er bald darauf starb. Ob Herr Roosevelt ein Augenzeuge des Vorganges war, ist nicht bekannt.

Rio Janeiro, Brasilien. Nilo Peçanha der bisherige brasilianische Vizepräsident, der in Folge des Todes von Dr. Penna das Amt des Präsidenten bis Schluß des Termins übernimmt, hat eine Proklamation erlassen, in welcher er erklärt, es werde sein äußerstes Bestreben sein, den Frieden aufrecht zu erhalten und mit allen politischen Parteien im Lande in Fühlung zu bleiben.

Casablanca, Marokko. Die deutschen Soldaten der französischen Fremdenlegion, deren Desertion im vorigen Jahre den Streit zwischen Frankreich und Deutschland veranlaßte, wurden vor dem Kriegsgericht zu 5 bis 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Algier. Der deutsche Dampfer „Ava“ von Hamburg nach Wladivostok bestimmt wurde etwa 10 Meilen von der Insel Pantellaria entfernt, durch eine Dynamit-Explosion zerstört. Es brach im Schiffsraum Feuer aus und da ein großer Teil der Ladung aus Dynamit bestand, so verzichtete die Mannschaft auf alle Lösversuche und rettete sich so schnell wie möglich in die Boote. Diese besanden sich kaum 500 Yards vom Dampfer entfernt, als dieser in die Luft flog. Der Dampfer wurde vollständig zerstört und das Wrack versank sofort. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer „East Gate“ aufgesucht und hierher gebracht.

Santiago, Chile. Nach hier eingetroffenen Meldungen war das Erdbeben in Copiapo sehr heftig. Viele Häuser wurden zerstört, doch wurden, da die Häuser dort sehr niedrig sind, nur wenige Menschen verletzt. Die Bewohner waren eine Zeit lang von einer Panik befallen.

Brasilien. Am 14. Juni ist Präsident Dr. Alfonso Moreira Penna plötzlich gestorben. Sein Termin als Präsident von Brasilien wäre in 1910 abgelaufen.

Ver. Staaten.

Washington. Nach den Feststellungen des Schatzamtes beträgt der Bestand des Schatzes, abgesehen von den \$150,000,000 Goldreserven, an gemünztem und ungemünztem Gelde \$47,547,889, an Goldzertifikaten \$23,651,460 und an verfügbarem Bargelde \$120,124,085.

— Beim Präsidenten wurde im Weißen Hause der neue Gesandte der Schweiz, Dr. Paul Ritter, eingeführt.

— Das Parteiblatt „Commoner“, erklärt, daß Wm. J. Bryan Kandidat für das Amt eines Bundes Senators ist und der Nachfolger von Elmer J. Burkett zu werden hofft. Die Wahrheit dieser Nachricht, von solcher Seite kommend, darf kaum angezweifelt werden.

Pittsburg. Eine furchtbare Explosion ereignete sich im Bergwerk der Lackawanna Coal & Coke Co. in Weh-rum, Pa., Indiana-County, ungefähr 75 Meilen von hier. Ueber 100 Leute waren, wie bekannt ist, kurz vor der Katastrophe in das Bergwerk eingefahren und da bis 10 Uhr, zwei Stunden nach dem Unglück, nur ein paar von ihnen das Tageslicht wieder erreicht hatten, hegte man die größte Besorgnis über die Schwere des Unglücks. 18 Personen wurden getötet.

Seattle, Wash. Das neue Staatsgesetz von Washington, unter dessen Bestimmungen sich Heiratslustige einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen und ein diesbezügliches Attest vorzulegen haben, bevor sie aus der Hand des Beamten die Heiratslizenz erhalten, es sei denn, das die Braut bereits das 45. Lebensjahr erreicht hat, ist mit dem 12. Juni in Kraft getreten. 10 Paare erschienen bereits, mit den vorgeschriebenen Attesten versehen, im Bureau des Clerks, während zwei andere Paare ent-rüstet erklärten sie gingen lieber nach Britisch Columbia, um dort zu heiraten, als sich hier den grausamen Bestimmungen des neuen Gesetzes zu fügen. Die Countybeamten erklären, das Gesetz werde viele amerikanische Heiratskandidaten zum Zweck der Eheschließung nach Canada treiben.

Kansas City, Mo. James Sharp, der sich „Adam Gott“ nannte, und der Führer einer fanatischen Religionssekte war, wurde wegen Ermordung des Polizisten Michael Mullane zu einer 25-jährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Die Polizei hatte vor mehreren Monaten mit dieser Sekte einen regelrechten Straßenkampf zu bestehen, bei welchem Mullane erschossen wurde.

Duluth, Minn. Aus nicht ermittel-ter Ursache ist der Barrett & Zimmermann'sche Leihstall durch Feuer zerstört worden. Es gingen 63 Pferde zu Grunde und fünf Menschen verloren ihr Leben.

Chesteron, Ind. Am 19. Juni kollidierten etwa 2 Meilen westlich von hier zwei Cars der sogenannten „Hanna Linie“, wobei 8 Personen getötet und weitere 25 bis 30 verletzt wurden.

Wheeling, W. V. Bald nach 8 Uhr abends, als gerade 50 Arbeiter an dem

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk, Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Puhmühlen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

BRUNO HOTEL ST. LOUIS BELL FOUNDRY

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u.
Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühle, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. u.
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Ein gutgehender
General-Store

in der St. Peters-Kolonie ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Postamt im Store. Näheres zu erfragen in der Office des St. Peters Botes.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Dominion Tag

1ten Canadian
7 Juli Northern 1909

M Dominion Tag Exkursionen
i finden statt zwischen allen Stationen Canadas auf der

n Canadian Northern Bahn

i Nur 1½ des gewöhnlichen
Fahrpreises

o Fahrkarten sind vom 29. Juni bis
zum 1. Juli einschließlich käuflich
zu erwerben.

Zeit der Rückkehr der 3. Juli '09.

Alle Agenten der Canadian Northern Bahn
sind Willens die nötige Auskunft zu geben.
Wer man wende sich direkt an
C. W. COOPER,
Gen. Passenger Agent
Winnipeg, Man.

a Canadian Northern Bahn

g Dominion Tag

Verbesserte Farmen.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Kirche und Schule bei Annaheim mehrere vortreffliche verbesserte Farmen zu verkaufen. Billig und zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich an

Arnold Dank, - Annaheim, Sask.

Der Pionier-Store von Humboldt

Gottfried Schaeffer, Eigentümer.

Mein Ackerbau-Gerätschaften-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasen-schneider usw., usw. Farmwagen kann ich auch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Die Welt schreitet vorwärts; Fortschritte und Verbesserungen sind auf allen Gebieten zu verzeichnen, nur das Eine scheint man im gewöhnlichen Leben zu übersehen, nämlich, daß man im Kleinkauf nicht mehr für bares Geld erhält als wie auf Borg.
Im Großhandel hat man diese Frage schon längst gelöst; kauft man für bar, so kauft man billiger und besser. Warum dieses System nun nicht auf den Kleinkauf ausdehnen? Der Verkäufer würde dadurch den ihm zukommenden Vorteil erhalten, andererseits würde dadurch auch die Vorge-sucht lahmsgelegt.

Ich habe mich daher entschlossen, gestützt auf die Realität meines Geschäftes, die Sache einer Probe zu unterwerfen, indem ich jedem Verkäufer einen Rabatt von 10 Prozent erlaube mit Ausnahme von Mehl, Zucker und Tabak; auf letztere Artikel gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß meine Frühjahrsmarken, wie Schuhe, Hüte und Schnittwaren der schönsten Muster angekommen sind.

Wenn daher der Mann sich ansieht um nach Humboldt zu fahren, so soll jede sparsame Hausfrau ihm den Rat erteilen, bei mir vorzusprechen (falls sie nicht selber mitfahren kann) und die Sache einer Probe zu unterwerfen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll.

Gottfried Schaeffer, - Humboldt.

Abonniert

auf den

St. Peters Bote.